Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 106 || **Donnerstag, den 8. Mai 1930** || **82. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Stadtbad

I. Das hiesige Stadtbad (einschließlich Sonnenbad) wird **Sonnabend, den 10. Mai 1930** für die öffentliche Benutzung freigegeben.

II. Die Preise für die Benutzung desselben sind folgende: Es kostet:

a) eine Kinder-Einzelkarte	RM —,10
eine Kinder-Zehnerkarte	„ —,50
eine Kinder-Jahreskarte	„ 1,50
eine Schüler-Jahreskarte	„ 2,—
eine Erwachsenen-Einzelkarte	„ —,15
eine Erwachsenen-Zehnerkarte	„ 1,—
eine Erwachsenen-Jahreskarte	„ 3,—
eine Kabinen-Einzelkarte (Zuschlag zur Badekarte)	„ —,15
eine Kabinen-Zehnerkarte (einschl. Preis für das Baden)	„ 2,—

Für Erwerbslose und deren Kinder werden gegen Vorlegung des Ausweises im Rathause — Zimmer 4 — Zehnerkarten für offene Zellen zum halben Preis abgegeben. Auf Einzelkarten tritt eine Ermäßigung nicht ein.

Für Benutzung der Badewäsche wird erhoben:

b) für Badehosen: Erwachsene und Kinder	RM —,10
für Badeanzüge: Frauen	„ —,30
für Badeanzüge: Mädchen	„ —,15
für Handtücher	„ —,10

III. Das Bad ist grundsätzlich ein Familienbad und wird von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet sein. Als besondere Badezeiten sind festgesetzt: Dienstags und Donnerstags von abends 7 Uhr ab ausschließlich für die Schwimmabteilung des Turnvereins Turnerbund DT. e. V. Pulsnitz.

IV. Als Bademeister ist wiederum Herr Alwin Rietschel, Feldstraße 271 B, angestellt worden, im Behinderungsfalle wird er durch seine Ehefrau vertreten.

Im übrigen sind die Bestimmungen der Badeordnung, die im Stadtbade aushängen oder im Rathause, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden können, sowie die Anordnungen der vom Stadtrat bestimmten Kontrollpersonen zur Vermeidung der Bestrafung genau zu beachten, insbesondere wird darauf hingewiesen, daß das Sonnenbad ohne gültige Badekarte nicht betreten werden darf.

Pulsnitz, den 8. Mai 1930. **Der Stadtrat**

Freitag, den 9. Mai 1930, vormittags 11 Uhr, sollen **in Lichtenberg** im Obergasthof

1 Herrenfahrrad und 1 Schreibtisch

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, am 8. Mai 1930. **Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts**

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Mai 1930

Krammarkt in Pulsnitz

Montag, den 12. Mai 1930

Viehmarkt in Pulsnitz

Das Wichtigste

Am 4. Mai haben sich die Deutsche Freischar und der Großdeutsche Jugendbund zu einem Bunde vereinigt. Die Führung hat Admiral von Trotha. Der Bund heißt Deutsche Freischar, sein Zeichen ist das Balkenkreuz.

Der flämische Soldat Deleeuw, der bekanntlich wegen Nichtbefolgung von Befehlen in französischer Sprache zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist am Mittwochabend aus dem Gefängnis entlassen worden.

Unter dem Datum des 5. Mai ist, wie Berliner Blätter aus Rom melden, die italienische Ratifizierung des Haager Abkommens über den Youngplan erfolgt.

Unamuno hat auf Wunsch der spanischen Regierung Madrid verlassen und sich nach Salamanca begeben.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Teheran haben schwere Erdstöße in dem stark bevölkerten Nordwestbezirk von Urmia und Salmast starke Zerstörungen in allen Dörfern und Städten angerichtet. Die Stadt Salmast ist völlig zerstört. Bisher wurden 2000 Tote gemeldet.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. Stenographenverein Gabelsberger zu Pulsnitz. Preiswürdige Arbeiten beim ersten Preisausschreiben 1930 des Deutschen Stenographenbundes zu Dresden: Siegfried Brosche, Karl Damme, Susanne Dietrich, Mariechen Eichler, Lieselotte Füssel, Christiane Hentschel, Elise Jungmichel, Rudolf Kühne, Gertrud Milde, Richard Seidel, Alfred Schuster, Johanna Urban, Reinhard Urban, Ilse Wolf, Gerda Zimmer, Rudolf Zimmer. Morgen Freitag 1/2 7 Uhr beginnt in der Schule ein Lehrgang zur Erlernung der deutschen Einheitskurzschrift. Die Lehrmittel sind in den hiesigen Buchhandlungen erhältlich. Anmeldungen spätestens beim Beginn des Unterrichts.

Pulsnitz. Ein unnormales Hühnerei legte die im vorigen Jahr dem Ei entschlüpfte Rhodeländer Henne des Herrn Bernhard Hartmann in Pulsnitz M. S. Nr. 49 L. Das Ei hat eine Länge von 9,5 cm einen Durchmesser von 5,5 cm wiegt 175 Gramm und ist im Schaufenster des Herrn Willy Greubig, Futtermittelhandlung, einige Zeit ausgestellt.

— Immer neue Blütenwunder schenkt uns der Mai, der mit den Schönheiten des Frühlings wahrhaft verschwenderisch umgeht. Die Kastanien und der Flieder beginnt eben, seinen süßen Duft auszuströmen. An allen Ecken und Enden, in den Gärten, an Hecken und hinter Mauern entfaltet er seine prächtigen Dolden in weiß und lila, die in ihrer Fülle jedes Menschen Auge erfreuen. Wie schade, daß all diese wundervollen Offenbarungen der Natur nur von so kurzer Dauer sind, so recht ein eindringliches Gemahnen vom ewigen Werden und Vergehen!

— Noch jeder 2. Bauarbeiter erwerbslos. Die Arbeitslosigkeit im sächsischen Baugewerbe ist nur in langsamem Rückgang begriffen. Ende April waren immer noch 52,3 Prozent aller Bauarbeiter erwerbslos, das heiß insgesamt 36 305 Arbeiter.

Allgemeines Osthilfe-Programm auf fünf Jahre

In Höhe von 600 bis 700 Millionen Mark — Die Deckung des Sofortprogramms

Einigung in der Tributanleihe

Das Reichskabinett hielt am Mittwoch nachmittag nochmals eine Beratung über das Ostprogramm ab. Es haben ferner Besprechungen des Reichskanzlers mit dem preußischen Ministerpräsidenten stattgefunden. Auch die verschiedenen Reichsressorts haben mit den zuständigen preußischen Ministerien Fühlung genommen, und man hat den Eindruck, daß die preußische Regierung vor allem die Durchführung der finanziellen Maßnahmen in ihre Hand bringen will.

Das Reich sieht für die gesamte Osthilfe einen Betrag von 600—700 Millionen Mark vor, von denen aber nach den vorliegenden Gesetzentwürfen

für das laufende Jahr nur 116 Millionen tatsächlich mobil gemacht

werden. Für die nächsten vier Jahre werden allgemeine Maßnahmen in den Gesetzen beschlossen. Es hat den Anschein, als ob die sehr schwierige Aufbringung der Mittel, bei denen auch die preußische Regierung eine Rolle spielen soll, in ihren Einzelheiten jetzt noch nicht festgelegt werden wird. Das Programm sieht für fünf Jahre gerechnet einen Betrag von 200 Millionen Mark vor für eine Erleichterung bei der Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke. Weiter sieht es eine Umschuldungsaktion vor mit einem Gesamtbetrag von 300 Millionen Mark, wobei die Sicherung der Fortführung gefährdeter landwirtschaftlicher Betriebe geschaffen werden soll, weiter eine Erleichterung beim Siedlungswesen und eine Abänderung der Vollmachten der Rentenbankkreditanstalt mit einer Erweiterung ihrer Aufgaben. Dazu sollen dann noch 130 Millionen zur

Förderung des Baues von Eisenbahnen im Osten

auf die Frist von fünf Jahren bewilligt werden und endlich noch geringere Summen für kulturelle Zwecke.

Die Kosten des allgemeinen Osthilfeprogramms, das bis 1935 andauern soll, werden mit 600—700 Millionen Mark berechnet.

Die neuen Eisenbahnstrecken, die im Osten gebaut werden sollen, sind durchweg Nebenbahnen, die durch die neue Grenzziehung notwendig geworden sind. In diesem Programm sind auch zwei Eisenbahnlinien im Westen enthalten. Für das Sofort-Programm in Höhe von 110 bis 120 Millionen sind 51 Millionen bereits im Etat vorhanden, weitere 30 bis 40 Millionen sollen durch hypothekarische Belastung bzw. den Verkauf reichseigener Grundstücke im bisher besetzten Gebiet gewonnen werden und 20 Millionen aus dem Reservefonds der Bank für Industrieobligationen und der Rest aus Mitteln der Produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Das Reichskabinett grundsätzlich über das Osthilfegesetz einig.

Berlin. Das Reichskabinett, das am Mittwoch nachmittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning und in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther die Erörterung über das Osthilfegesetz fortsetzte, kam zu einer grundsätzlichen Einigung, auf Grund deren die endgültigen Gesetzentwürfe von den Ressorts unter Führung des Reichsministeriums des Innern in den nächsten Tagen vorgelegt werden sollen. Das Reichskabinett wird alsdann am nächsten Mittwoch über die endgültige Gestaltung des Gesamtprogramms Beschluß fassen.

Einigung in der Tributanleihe

Paris, 7. Mai. Die in Paris tagenden Vertreter der BIZ. sowie der Schatzämter der Gläubigerstaaten und des deutschen Finanzministeriums haben die Beschlüsse der Bankierkonferenz am Mittwoch angenommen. Die Young-Obligationen werden demnach zu 5 1/2 vom Hundert verzinst und vermutlich zu 2 v. H. unter Pari, d. h. zu 98 v. H. aufgelegt. Die Anleihestücke, denen die Halbjahreszinsscheine angefügt sind, sollen im Laufe von 35 Jahren getilgt werden. Die Verteilung unter den an der Zeichnung beteiligten Mächten wird in der bereits bekannten Weise erfolgen. Die BIZ. soll für ihre bankmäßige Vermittlungstätigkeit, die sie im Auftrage der einzelnen Regierungen ausübt, eine Vergütung von 1/10 v. H. erhalten. Man nimmt an, daß die BIZ. ihre Tätigkeit bereits am 15. Mai aufnehmen wird.

Schwebende Schuld des Reiches: 1938,4 Millionen.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht den Monatsausweis über die Reichs-Einnahmen und -Ausgaben im Monat März 1930. (Rechnungsjahr 1929, die Beträge verstehen sich in Millionen Mark.) Danach sind im Ordentlichen Haushalt seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Februar 1930 an Einnahmen zu verzeichnen 8988,4, im März 536,5. Die Ausgaben betragen seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Februar 8331,6, im März 888,4. Das ergibt eine Mehrausgabe von 295,3 seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Februar und 446,4 im März.

Im Außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Februar 354,0, im März 94,3; die Ausgaben seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Februar 367,9, im März 65,9. Sonach ergibt sich im März eine Mehreinnahme von 160,2 und seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Februar eine Mehrausgabe von 13,9, zusammen also eine Mehreinnahme von 146,3. Der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen betrug am 31. März 34 Millionen Mark; der Stand der schwebenden Schuld 1938,4.

SLUB
Wir führen Wissen.